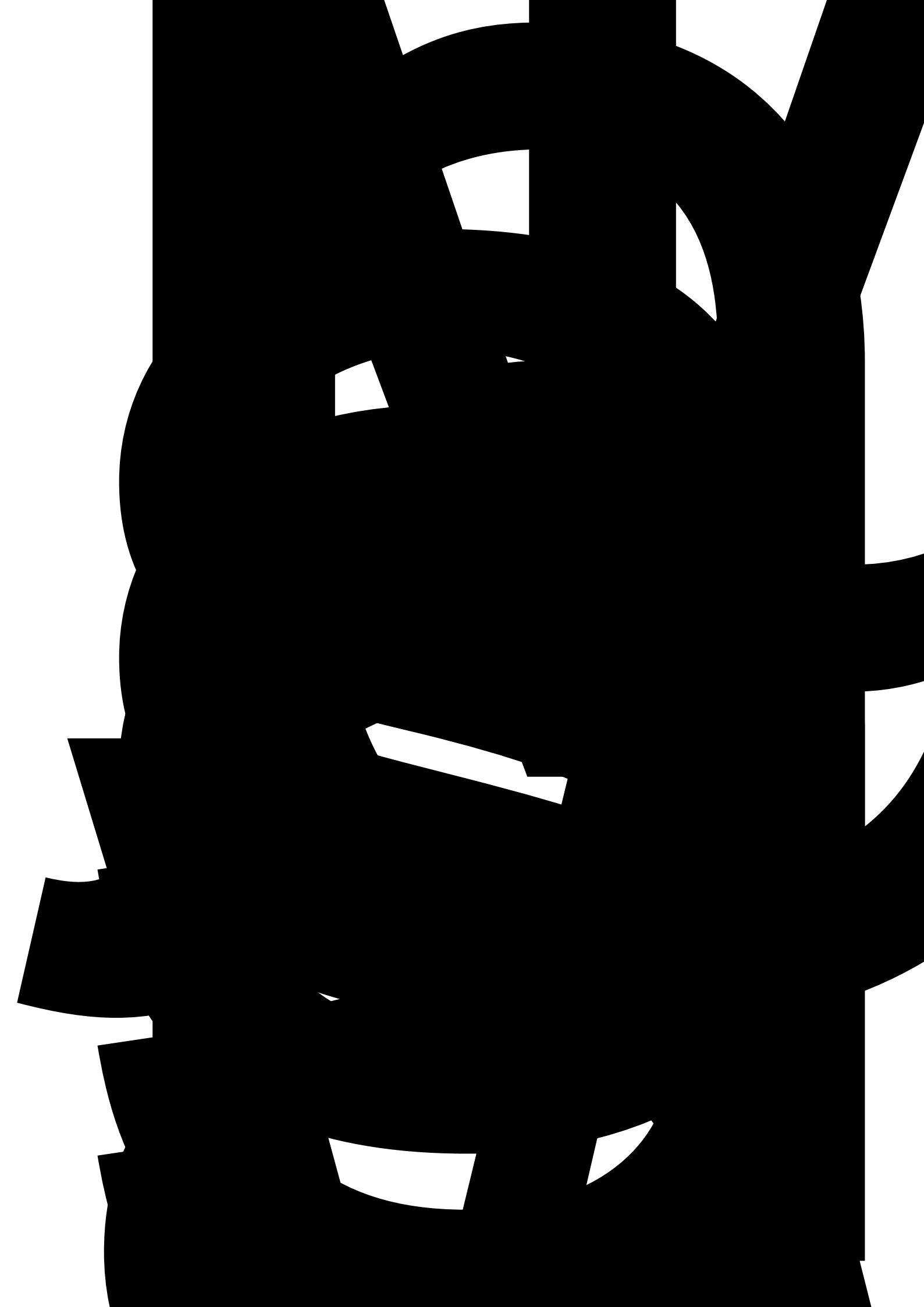
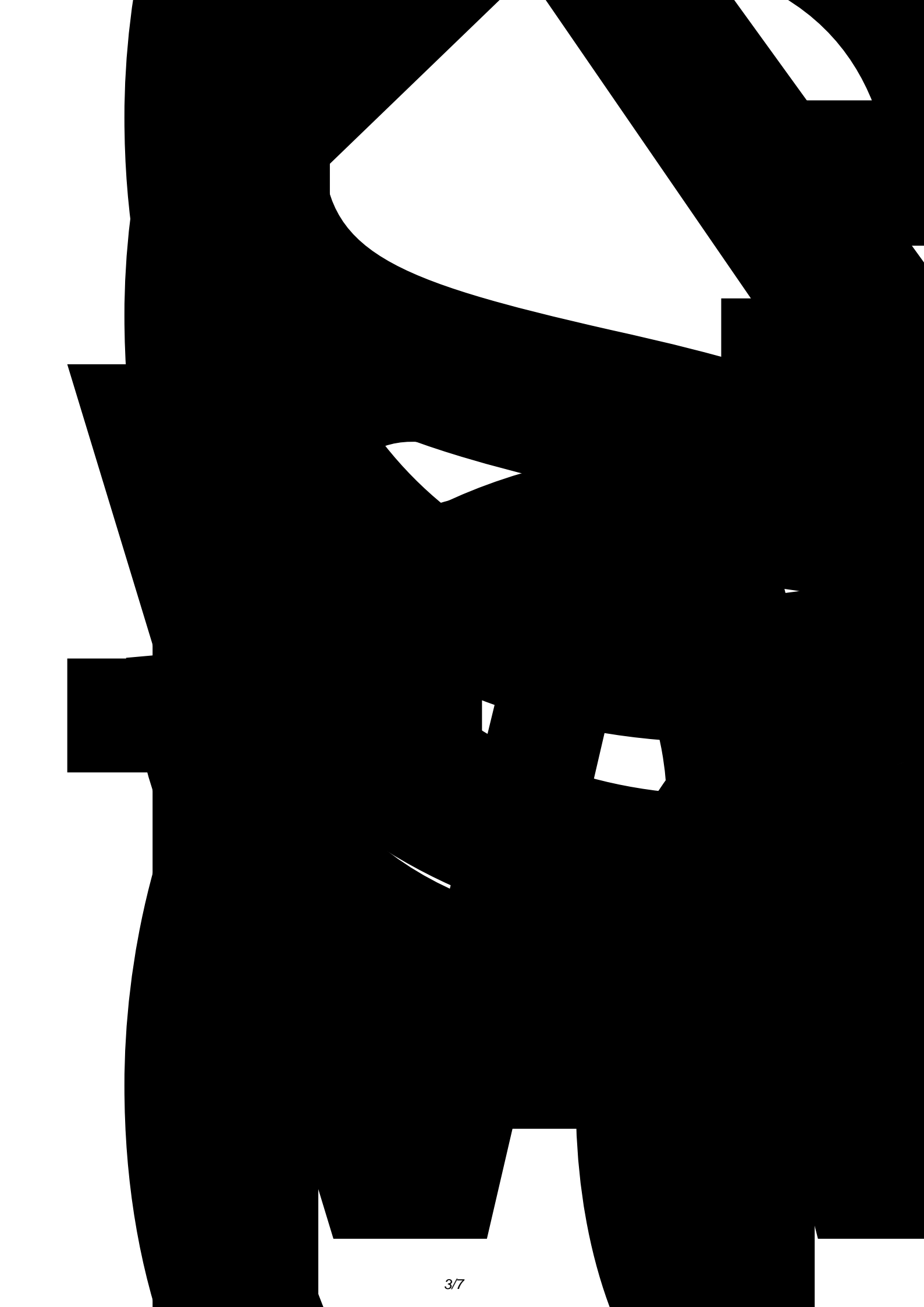


Friedrich

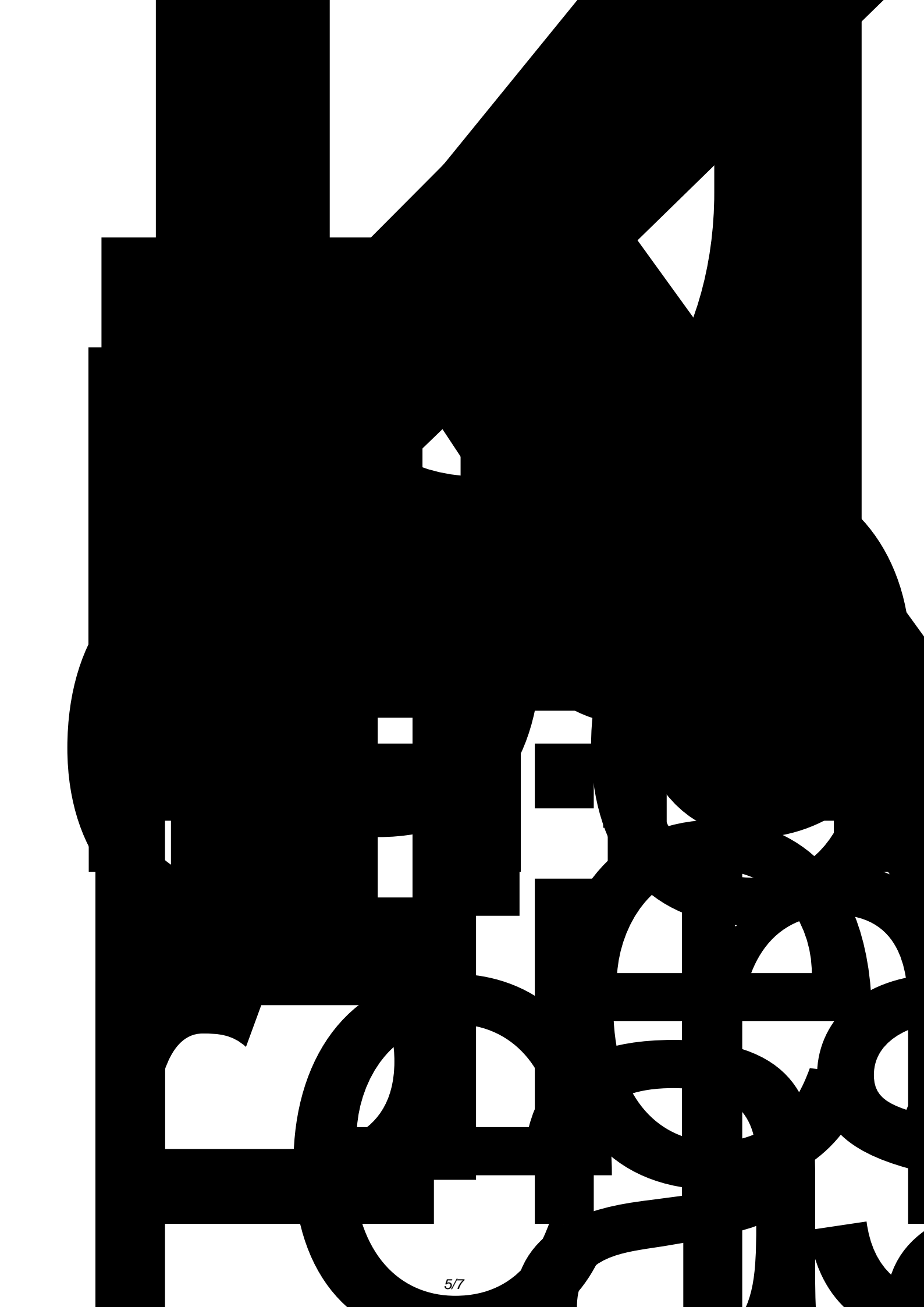
Vers **nen Fabeln**

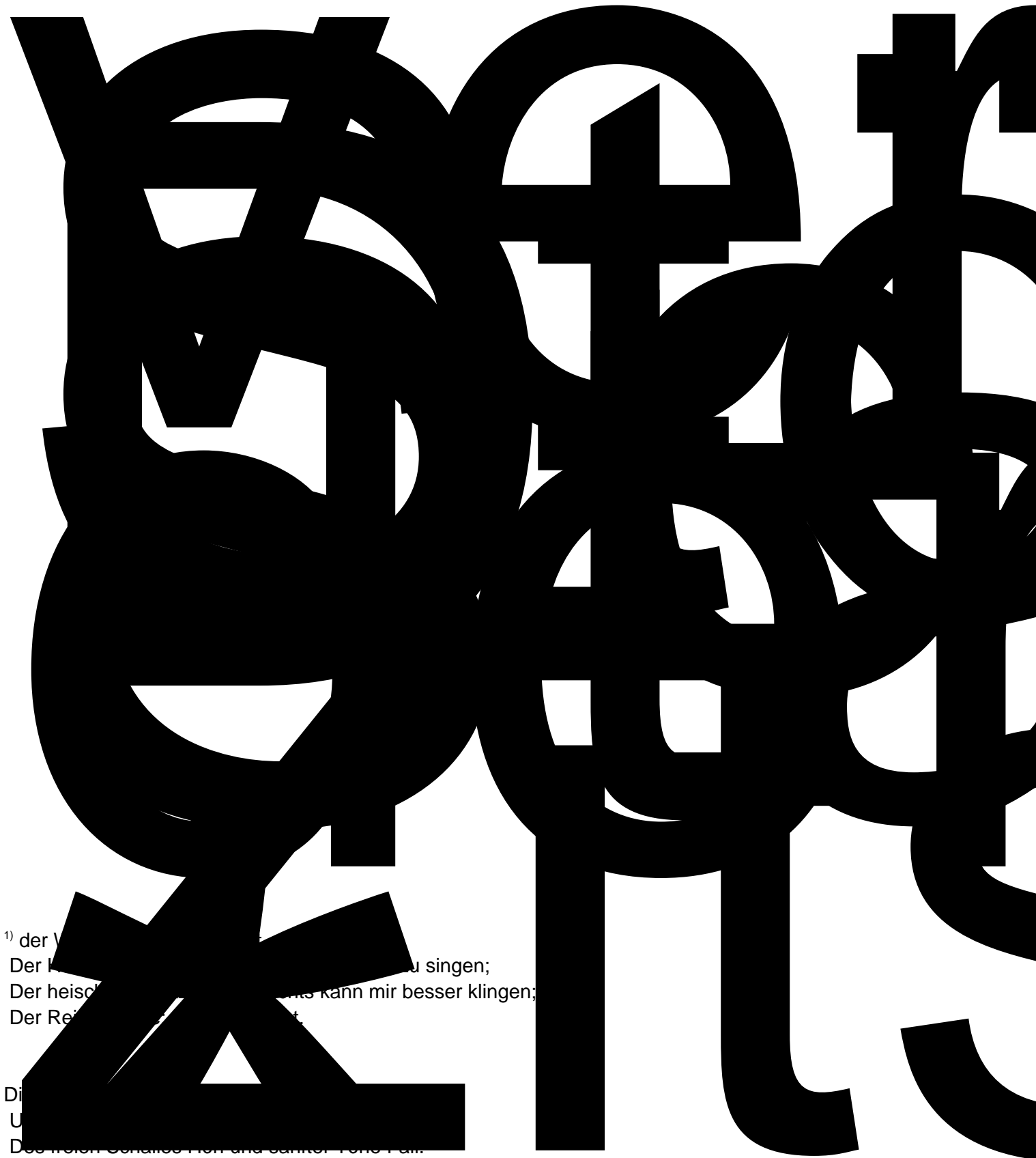
Die Kenn











<sup>1)</sup> der V...  
Der K... du singen;  
Der heisch... kann mir besser klingen;  
Der Re...

Di...  
U...  
Des Reich... Herr und bannter...  
Das Reich...

Der ekle Vogel sprach: Soll nichts dem Wunsche fehlen,  
Und darf sich mein Versuch selbst einen Richter wählen;  
So wähl ich mir die Nachtigall.

Mich dünkt, sein Wunsch ist nicht zu tadeln.  
Soll uns ein echter Vorzug adeln,  
So muß der Einsicht Kraft den Stimmen Werth verleihn.  
Man kennt, man überlebt des Nachruhms Ewigkeiten,  
Die der Gelehrten Schaum, die Schmeichler unsrer Zeiten  
Einander ohn Erröthen weihn.

Du Freund und Muster deutscher Dichter,  
Der Wahrheit liebenswürdig Richter,  
Mein Wilkens, den vorlängst der Pindus liebgewann;  
Wie reizend werden mir doch meine Lieder schallen!  
Wie werd ich, Werthester, mir endlich selbst gefallen,  
Wenn ich nur Dir gefallen kann!